



Alle beisammen - die Teilnehmer am Guttempler-Seminar-Wochenende in Erkner.
Foto: Frauke Borchardt

Die Selbsthilfe bleibt im Fokus

Guttempler-Gemeinschaft „Fuchsbau“ Wusterhausen hatte die ostdeutschen Verbände zum Seminarwochenende nach Erkner eingeladen

ERKNER. Man kann schon von einer „großen Reise“ sprechen, zu der Beate Schmidt, ihr Mann Reinhard und weitere vier Mitfahrer am letzten August-Wochenende aufgebrochen waren. Das Sextett im Kleinbus brauchte knapp sechs Stunden, um vom thüringischen Hildburghausen nach Erkner zu kommen. Das dortige Bildungszentrum war an jenem Freitag auch Ziel von Fahrgemeinschaften aus Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Brandenburg und Bayern. Leider konnte aus Sachsen-Anhalt diesmal kein Teilnehmer zu den längst traditionellen Seminartagen der ostdeutschen Guttempler anreisen. Der Ausrichter, die Gemeinschaft „Fuchsbau“ Wusterhausen, hatte auf seinen Heimvorteil im Brandenburgischen Wusterhausen verzichtet. So fanden sich letztlich alle im Bildungszentrum Erkner unweit der A 10 ein und waren bestens aufgehoben. Die Gäste suchten hier Antworten auf die Frage „Suchtselbsthilfe Quo vadis?“

Der erste Aufschlag galt aber erst einmal der passenden Literatur. Wolfgang Hörmann, Mitglied der Hans-Fallada-Gesellschaft mit Sitz im mecklenburgischen Carwitz, las gut eine Stunde aus Falladas Roman „Der Trinker“. Fallada, zeitlebens abhängig von Alkohol und Pharmaka, schrieb sein Werk 1944 in einer Nervenheilanstalt. Nach wie vor hat der Autor nichts von seinem Bekanntheitsgrad eingebüßt. Das zeigte sich am Begrüßungsabend auch in der Lesung und den Gesprächen danach.

Das Guttemplerhaus in der Wildenbruchstraße 80 in Berlin-Neukölln, Sitz des Landesverbandes Berlin-Brandenburg, war tags darauf der Gastgeber. Im Mittelpunkt standen hier Diskussionen über die aktuellen Anforderungen an die Suchtbekämpfung. Christian Killiches sprach in einem umfassenden Vortrag über die Suchtselbsthilfe in der heutigen Zeit. Er betonte dabei unter anderem die immer stärker wirkenden gesellschaftlichen Herausforderungen und Besonderheiten in den einzelnen Lebensabschnitten der Menschen. Der Einbeziehung von Nichtsüchtigen und Angehörigen wies Killiches eine wichtige Rolle zu. Der Redner stellte unter anderem die Frage in den Raum, ob Suchtkranke tatsächlich einhundertprozentig abstinenter leben müssten, was in folgenden Wortmeldungen ebenfalls thematisiert und erwartungsgemäß unterschiedlich bewertet wurde. Klarer Standpunkt blieb indes: Immer müsse auch Suchtkranken die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden. Und: „Suchterfahrene sollten ihre Erkenntnisse teilen,“ so der Mann am Pult. Stets müsse es darum gehen, ein Gefühl der Heimat und eine lebenswerte Perspektive zu vermitteln. Killiches brachte neue Methoden im Umgang mit den Süchten ins Gespräch. Er redete auch dem neuesten technischen Fortschritt das Wort. Die Vorzüge der Digitalisierung gelte es zu erkennen und noch stärker zu nutzen. Dazu gehörten auch digitale Selbsthilfegruppen. Schnell wurde in der Aussprache deutlich, dass Theorie und Praxis hier insbesondere bei den betagten Betroffenen vielfach noch weit auseinander liegen. Fehlende Kenntnisse und technische Voraussetzungen, zum Beispiel auf dem „flachen Land“, sind auch bei bestem gutem Willen nicht so leicht wettzumachen.

„Meditation in der Suchtselbsthilfe – ein Verfahren zur Konfliktlösung und Streitbeile-

gung“, zu diesem Thema gab es am Sonntagvormittag einen Vortrag. Der Referent erläuterte anhand von Beispielen, für welche Konflikte das Meditationsverfahren einen guten Lösungsansatz darstellt und wo die Grenzen sind.

Das Wochenende in Erkner hat aus Sicht des Beobachters ein Bild der Geschlossenheit und des Willens gezeigt, sich weiter gemeinsam den Gefahren der Sucht zu stellen. Sichtbar wurden Grenzen, an die Betroffene und ehrenamtliche Helfer zunehmend stoßen. Sie kennen aber auch ihre Stärken. Die erwachsen zweifellos aus ihrem Zusammengehörigkeitsgefühl und der festen Absicht, für andere Betroffene da zu sein.

Man steht miteinander auch über Ländergrenzen in Kontakt. Die Tradition der jährlich stattfindenden Treffen, seit drei Jahrzehnten ein Muss samt Vorfreude auf das Wiedersehen mit Gleichgesinnten, wird 2025 fortgesetzt. Uwe Wolters, stellvertretender Landesvorsitzender der Guttempler in Mecklenburg-Vorpommern, warb in Erkner dafür. Vom 5. bis 7. September 2025 ist Parchim der Gastgeberort. Wolfgang Hörmann

gung“, zu diesem Thema gab es am Sonntagvormittag einen Vortrag. Der Referent erläuterte anhand von Beispielen, für welche Konflikte das Meditationsverfahren einen guten Lösungsansatz darstellt und wo die Grenzen sind.

Das Wochenende in Erkner hat aus Sicht des Beobachters ein Bild der Geschlossenheit und des Willens gezeigt, sich weiter gemeinsam den Gefahren der Sucht zu stellen. Sichtbar wurden Grenzen, an die Betroffene und ehrenamtliche Helfer zunehmend stoßen. Sie kennen aber auch ihre Stärken. Die erwachsen zweifellos aus ihrem Zusammengehörigkeitsgefühl und der festen Absicht, für andere Betroffene da zu sein.

Man steht miteinander auch über Ländergrenzen in Kontakt. Die Tradition der jährlich stattfindenden Treffen, seit drei Jahrzehnten ein Muss samt Vorfreude auf das Wiedersehen mit Gleichgesinnten, wird 2025 fortgesetzt. Uwe Wolters, stellvertretender Landesvorsitzender der Guttempler in Mecklenburg-Vorpommern, warb in Erkner dafür. Vom 5. bis 7. September 2025 ist Parchim der Gastgeberort. Wolfgang Hörmann

gung“, zu diesem Thema gab es am Sonntagvormittag einen Vortrag. Der Referent erläuterte anhand von Beispielen, für welche Konflikte das Meditationsverfahren einen guten Lösungsansatz darstellt und wo die Grenzen sind.

Das Wochenende in Erkner hat aus Sicht des Beobachters ein Bild der Geschlossenheit und des Willens gezeigt, sich weiter gemeinsam den Gefahren der Sucht zu stellen. Sichtbar wurden Grenzen, an die Betroffene und ehrenamtliche Helfer zunehmend stoßen. Sie kennen aber auch ihre Stärken. Die erwachsen zweifellos aus ihrem Zusammengehörigkeitsgefühl und der festen Absicht, für andere Betroffene da zu sein.

Man steht miteinander auch über Ländergrenzen in Kontakt. Die Tradition der jährlich stattfindenden Treffen, seit drei Jahrzehnten ein Muss samt Vorfreude auf das Wiedersehen mit Gleichgesinnten, wird 2025 fortgesetzt. Uwe Wolters, stellvertretender Landesvorsitzender der Guttempler in Mecklenburg-Vorpommern, warb in Erkner dafür. Vom 5. bis 7. September 2025 ist Parchim der Gastgeberort. Wolfgang Hörmann

Warteschlange

Das Theater „Blaue Blume“ lädt für den 28. September nach Lindenberg ein

LINDENBERG. Seit dem Jahr 2008 führte das Theater „Blaue Blume“ fünf Theaterstücke aus der Feder und unter Regie von Marianne Enzensberger auf. Sie versteht es, Einzelschicksale in einen aktuellen sozialen, politischen Kontext zu stellen. Mit realistischen oder surrealistischen Bildern, die verschlüsselt, komisch oder direkt unsere Gesellschaft reflektieren, ohne zu belehren.

Jetzt präsentiert das Theater „Blaue Blume“ ihr Stück „Warteschlange“ – am Samstag, dem 28. September, in Lindenberg. Menschen, die warten, auf eine Weltreise oder das neue iPhone, auf ein Opernticket oder Lady Dis Beerdigung. Sie warten auf Sneakers oder aber die Eröffnung einer Warenkette. Sie warten auf das große Los, das große

Glück, auf Ruhm und Liebe. Sie kampieren in Zelten auf der Straße, um die Ersten zu sein.

Model, Studentin, Arbeiter, Jugendliche, Kinder. Angst und Frust verstecken sie mit ihrer Gier auf materielle Erfolge. Doch hinter den Fassaden enthüllt sich das unverstellte Leben, das sich tragisch, komisch oder auch anrührend zeigt.

Zu erleben ist das Stück „Warteschlange“ am Samstag, 28. September, ab 20 Uhr in der Gaststätte Lamprecht in der Hauptstraße 28 in Lindenberg in der Prignitz. Karten für die Aufführung des Theaters „Blaue Blume“ gibt es an der Abendkasse. WS

Viele Menschen befinden sich ständig in einer Warteschlange.
Foto: Theatergruppe Blaue Blume



Kurs des Hospizdienstes

NEURUPPIN. Der Ambulante Hospizdienst Neuruppin bietet die Möglichkeit, sich auf Sterbegleitung vorzubereiten. Es entstehen keine Kosten. Voraussetzungen sind nachgewiesene Impfungen gegen Covid 19 und gegen Masern nach den gesetzlichen Vorgaben sowie ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis (nicht älter als drei Monate). Der Kurs wird sowohl in Präsenz als auch online durchgeführt und beginnt voraussichtlich im Februar 2025. WS

Anmeldung bis spätestens 15. Dezember: Ruppiner Hospiz e. V., Ambulanter Hospizdienst Neuruppin, Fehrbelliner Str. 38, 16816 Neuruppin, 033931/3917220 bzw. 3917221, E-Mail: hospiz@hospa-neuruppin.de, www.ruppiner-hospiz.de, Koordinatorinnen Susanne Hoch, Tel. 0151/21926747, Katja Wendt, Tel. 0151/23216702.

Junggeflügel- und Futterverkauf			
Legereife Junghennen (br., schw., wß) 12,50 €, Blauperber, Sussex, Königsberger, Marans, Grünleger und Hähne. Alle Tiere sind geimpft. Auch Annahme von Bestellungen am LKW.			
Verkauf Dienstag 17.9.		Verk. Mittw. 18.9.	
7.30 Kantow Kirche	12.00 Wutike Gemeind.	7.20 Lasikow Kirche	
7.40 Lögow Bush.	12.10 Vehlhow Kirche	7.25 Nackel Feuerw.	
7.50 Triepitz Bush.	12.25 Demerthin Feuerw.	7.35 Segeletz Bush.	
8.00 Dessow Feuerw.	12.35 Gumtow Bush.	7.50 Dreetz Feuerw.	
8.10 Ganzer Feuerw.	12.45 Granzow Bush.	8.05 Köritz Kirche	
8.20 Metzelthin Bush.	12.55 Schönhaag. Bush.	8.15 Hohenofen Feuerw.	
8.25 Gartow Gemeind.	13.05 Görke Bush.	8.25 Sieversdorf Busschleife	
8.35 Wusterhaus. alt.Netto	13.15 Vehlin Feuerw.	8.40 Neuendorf Konsum	
8.50 Buckwitz Kirche	13.30 Kunow Waage	8.50 Zernitz Kirche	
9.00 Kamppehl Feuerw.	13.40 Döllen Feuerw.	8.55 Zernitz B. Bush.	
9.15 Pläntitz Bush.	13.45 Zarenthin Mitte	9.05 Lohm Bush.	
9.25 Leddin Bush.	13.50 Bärenspr. Bush.	9.15 Joachimsh. Bush.	
9.45 Kyritz Bahnhof	13.55 Dannenw. Kirche		
10.00 Holzhaus. Konsum	14.05 Kolrep Kirche		
10.10 Schönerrn. Kirche	14.15 Brünshag. Kirche		
10.20 Stüdenitz Kirche	14.30 Bork Kirche		
10.30 Breddin Kirche	14.35 Lellichow Bush.		
10.40 Kötzlin Waage	14.40 Ganz Bush.		
10.50 Barenthin Feuerw.	14.45 Teetz Telefontz.		
11.00 Berlitz Kirche	14.55 Wulkow Bush.		
11.10 Rehfeld Bush.	15.00 Sechzehnei. Bush.		
11.25 Mechow Waage	15.10 Tornow Mitte		
11.35 Gantikow Kirche	15.15 Schönberg Bush.		
11.45 Rüdow Bush.	15.20 Tramtitz Kirche		
11.50 Drewen Bush.	15.25 Brunn Kirche		
Nächste Tour Di. 1.10.		Nächste Tour Mi. 2.10.	

GLÜCK SCHENKEN?

...MIT UNSEREN FAMILIENANZEIGEN!

0331 / 28 40 404

SPD ES GEHT UM BRANDENBURG.

22.9. Wählen gehen!

KATRIN LANGE

Für Land und Leute!

www.katrinlangespd.de

Abbildung zeigt aufpreispflichtige Sonderausstattung.

GROßER INVENTUR-ABVERKAUF BEI SUZUKI-DINNEBIER!

Sparen Sie bis zu EUR 11.000!*

Nur bis zum 27.09.2024.

DINNEBIER Unsere Größe – Ihr Vorteil. www.dinnebierrgruppe.de

PRITZWALK Fritz-Reuter-Str. 1 (03395) 764 390 16928 Pritzwalk Ein Angebot der Autocenter Dinnebieer GmbH; Sitz: Fritz-Reuter-Straße 1, 16928 Pritzwalk; Geschäftsführer: Uwe Dinnebieer.

WITTENBERGE Lindenerger Str. 6 (03877) 954 922 0 19322 Wittenberge

Swift 1.2 DUALJET HYBRID Club Verbrauchswerte: kombinierter Energieverbrauch 4,4 l/100 km; kombinierter Wert der CO₂-Emission: 98 g/km; CO₂-Klasse: C.

Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID Club Verbrauchswerte: kombinierter Energieverbrauch 5,3 l/100 km; kombinierter Wert der CO₂-Emission: 119 g/km; CO₂-Klasse: D

S-Cross 1.4 BOOSTERJET HYBRID Comfort Verbrauchswerte: kombinierter Energieverbrauch 5,3 l/100 km; kombinierter Wert der CO₂-Emission: 120 g/km; CO₂-Klasse: D

Swace 1.8 HYBRID CVT Comfort+ Verbrauchswerte: kombinierter Energieverbrauch 4,5 l/100 km; kombinierter Wert der CO₂-Emission: 102 g/km; CO₂-Klasse: C

Across 2.5 PLUG-IN HYBRID CVT Comfort+ Verbrauchswerte gewichtet kombiniert: Energieverbrauch: 17,1 kWh/100 km plus 1,0 l/100 km; CO₂-Emission: 22 g/km; CO₂-Klasse: B; Verbrauchswerte kombiniert bei entladener Batterie: Kraftstoffverbrauch: 6,6 l/100 km; CO₂-Klasse: E

Diese Werte wurden nach dem WLTP- Prüfverfahren ermittelt. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.auto.suzuki.de/wltp.

*Der Preisvorteil ergibt sich aus dem Nachlass der Dinnebieer Automobile GmbH auf Lager- und Bestandsfahrzeuge. Alle Preisangaben inkl. MwSt. Aktion ist gültig bei Kauf bis zum 27.09.2024. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bei Barkauf, Leasing und Finanzierung. Bei Leasing und Finanzierung besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.

